

INHALT

Regional

Handwerk & Tourismus:
Lebensqualität vom Bäcker

ISB-Darlehen fördert die
Schaffung neuer Lehrstellen

Ausschreibung nach VOB für
das HwK-Kompetenzzentrum

HwK ruft ihre Betriebe zum Engagement für Lehrstellen auf

HwK-Ausbildungskampagne 2005: Schwache Konjunktur nicht zu Lasten der Jugend

Koblenz (hol). „Sehen wir auf die Ausbildungssituation 2005, stehen die Anzeichen auf Sturm.“ Deutliche Worte von HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert. Grund ist die schwächelnde Konjunktur im Handwerk, die bereits jetzt Auswirkungen auf die Bereitschaft auszubilden hat.

Deutlich wird dies beim Blick auf die HwK-Lehrstellenbörse: Nur rund 160 freie Lehrstellen im nördlichen Rheinland-Pfalz sind der HwK Koblenz aktuell gemeldet. Das sind weniger als zum gleichen Zeitpunkt der Vorjahre. „Wenn die Konjunktur anzieht, wird es auch wieder mehr Lehrstellen geben“, ist die HwK-Spitze überzeugt. Doch nach dem aktuellen Konjunkturbericht der HwK gehen die Handwerksbetriebe im Land nicht von einer schnellen Konjunkturbelebung aus. „Wir stellen mit Bedauern fest, dass die Stimmung eher verhalten ist“, so die HwK (DHB berichtete).

„Das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz ist in den zurückliegenden Jahren seiner Verantwortung für die berufliche Zukunft Jugendlicher vorbildlich nachgegangen. Und auch 2005 werden wir als Kammer zusammen mit den Betrieben versuchen, das sich abzeichnende Problem in den Griff zu bekommen“, so Scherhag und Wilbert, die aber auch vor einer neuerlichen Diskussion um die Ausbildungsplatzabgabe warnen. „Das wäre ein völlig falsches Signal. Die Zurückhaltung der Unternehmen ist Resultat einer angespannten Wirtschaftslage. Wer jetzt wieder die Ausbildungs-Strafabgabe aus der Schub-



Werbefachmann Hardy Schilkewitz (l.) aus Ochtendung gewann durch Innovationen neue Kunden und schuf dadurch neue Lehrstellen. Foto: Diester

lade holt, verschärft die Situation zusätzlich.“

Mit ihrer Ausbildungskampagne setzt die HwK Koblenz in Zusammenarbeit mit Kirchen, Kommunen, den Agenturen für Arbeit und dem Ehrenamt auch in diesem Jahr ein Zeichen. „Wir werden nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern die Ärmel hochkrempeln“, macht die HwK deutlich. Das Bemühen um Lehrstellen aller Beteiligten ist zu jedem Zeitpunkt ein wichtiger Faktor für die Sicherung der Fachkräfte von morgen. Die Erfahrungen vom vergangenen Jahr haben gezeigt, dass das persönliche Ansprechen und Zusammenführen von Lehrstellen Suchenden und Ausbildungsbetrieben ein erfolgreicher Weg ist. Immerhin gelang es 2004, jedem Ausbildungswilligen und Ausbildungsfähigen eine Lehrstelle zu vermitteln.

Die Serviceleistungen der HwK Koblenz in Sachen Ausbildung sind breit gefächert. Sie reichen von Berufsinformationen und -beratungen über die Vermittlung von Betriebspraktika bis zum Einstieg in handwerkliche Ausbildungsberufe und dem Angebot von Förderunterricht für Schulabgänger. Das Sekundar-I-Fest am 15. Juni und der am gleichen Tag durchgeführte Eltern-Infotag sind zwei Highlights zur Information rund um das Handwerk und seine Berufswelt. Die Ausbildungsberater und Lehrstellenakquisiteure der HwK helfen jungen Leuten bei allen Fragen rund um die Ausbildung.

Weitere Informationen und Meldung freier Lehrstellen (Coupon auf Seite Ko 1) bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

Handwerkskammer Koblenz

Freitag, 27. Mai 2005

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 57 - Nr. 10



**Infos
& Service online:
www.hwk-koblenz.de**

Lebensqualität aus der Backstube

Handwerk & Mehr: Obermeister Alfred Wenz engagiert sich für das Bäckerhandwerk und seinen Heimatort Bundenbach

Bundenbach (mg). Nachdem der gelernte Werkzeugmacher Alfred Wenz in eine Kirner Bäckerfamilie eingetragt hatte, entdeckte auch er die Liebe zum Bäckerhandwerk und legte nach seiner zweiten Lehre die Meisterprüfung ab.

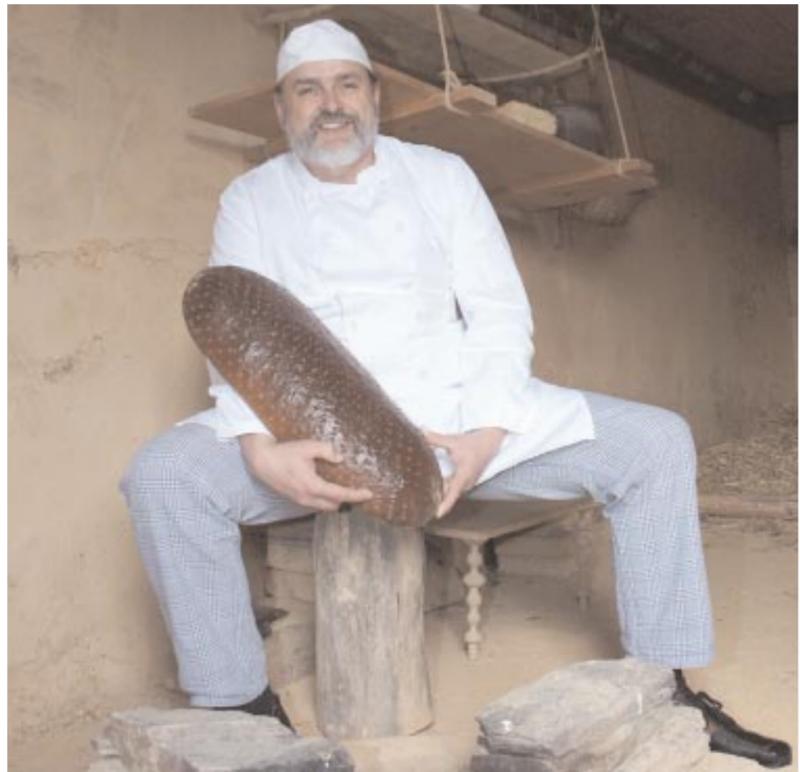
1988 machte er sich im Schieferort Bundenbach/Hunsrück selbstständig. Mit „Spaß an der Vielfalt seines Berufes“ verwirklicht er seither seine eigenen Ideen und engagiert sich ehrenamtlich für sein Handwerk und seinen Heimatort. 1990 übernahm er zusätzlich eine Bäckerei in Bad Kreuznach und stieg dort in die Innungsarbeit ein.

Als Obermeister - dieses Amt übernahm Alfred Wenz 1999, seither gehört er auch dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft und seit 2004 der HwK-Vollversammlung an - sieht er seine Aufgabe vor allem darin, „die Stärken des Bäckerhandwerks gegenüber der Industrie herauszuarbeiten“. „Wir bieten Lebensqualität durch kompromisslose Qualität.“

Ob Brotfenniglauf, Brotprüfungen, das Markenzeichen „E Gut Stick“ - es steht für regional und kontrolliert angebaute, verarbeitete und vermarktete Backwaren -, oder die bundesweite Kampagne „Besser, wir backen das Brot“ (www.besser-vom-baecker.de), die seine Innung mitinitiiert hat - der 51-jährige Bäckermeister und seine Kollegen backen wahrlich keine kleinen Brötchen.

„Kaufen Sie dort Ihr Brot, wo Ihre Kinder einen Ausbildungsplatz finden“, appelliert Alfred Wenz, der selbst drei Lehrlinge beschäftigt, an seine Kunden. Rund 50 verschiedene Brotsorten aus eigenem Natursauerteig bietet er auf die einzelnen Wochentage verteilt an. Von seiner Backstube in Bundenbach starten morgens um 8 Uhr zwei Verkaufswagen in 22 Nachbardörfer, die keine eigene Bäckerei haben.

Als Mitglied im Gemeinderat liegt ihm das Miteinander aller ortsansässigen Betriebe am Herzen. „Bundenbach ist nicht nur als Wohnort, sondern auch für Touristen attraktiv. Ein Besuch in der keltischen Altburg, in der Schiefergrube Herrenberg mit seinem neuen Therapiestollen oder auf der Schmiedburg lohnen immer. Vom Campingplatz über Ferienwohnungen und Pensionen bis zum Hotel findet hier jeder seine Unterkunft und kann sich von der heimischen Küche verwöhnen lassen. Über die Region hinaus bekannt ist die Hausmannskost beim 'Bremme Dick', wirbt Alfred Wenz für das Kleinod im Hunsrück.



Alfred Wenz mit seinem „Keltensiedlung“ in der Altburg bei Bundenbach: Beim ersten Festival in der Keltensiedlung glaubte jeder vom anderen, dass er das Brot für die Bewirtung besorge - vergeblich. Der Bäckermeister half aus der Verlegenheit und kreierte ein sechspfändiges Roggenmischbrot, das er bis heute regelmäßig im Angebot führt. Foto: Galda

WEITERBILDUNG

Aus dem HwK-Kursprogramm

Konventionelles Drehen und Fräsen

Einweisung Drehmaschine - Übungsteile - Gewindearten - Ein- u. Abstechdrehen - Einweisung Fräsmaschine - Umfangs-Planfräsen - Stirn-Planfräsen sowie Stirn-Umfangs-Planfräsen - Projektarbeiten: 4.7., mo-fr, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach.

Visagistenseminar

Aufbau von Make-up - Camouflage-technik - Anlass bezogenes Make-up: 2.7., Sa&So, 8-15 Uhr, Koblenz.

Finanzbuchhaltung 2 (Aufbaukurs)

Besonderheiten bei Produktionsbetrieben - Jahresabschluss - sachliche u. zeitliche Abgrenzung - Umsatzsteuer - Bewertungen allgemein u. von Anlage- u. Umlaufvermögen - Anzahlungen, Verbindlichkeiten u. Rückstellungen - Gesellschaftsform: 4.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

AutoCAD-Grundkurs

Profil- u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. -befehle - Koordinatensystem - Objektmanipulationen - Bemaßung - Modell u. Layoutbereich - Plotten: 6.6., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl; 7.6., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

PC-Servicetechniker

Hard- u. Softwareinstallationen: Prozessoren - Busvarianten u. Arbeitsspeicher - Erweiterungen u. externe Peripherie - Betriebssysteme - Diagnosewerkzeuge - Fehlerbeseitigung - Rechner-Tuning - Internet mit ISDN/DSL - Image-CD zur Sicherung: 25.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Kaleidoscope/Farbspiel

Strähnentechniken - Haarschnitte - Styling - Praktische Übungen: 4.6., sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

CNC-Technik für Tischler

Grundlagen - DIN ISO 66025 - Programmierung über ImaWop bzw. ImaWin CAD - Programmierung mit Ausführbedingungen - Variable Programmierung - Arbeiten an der Bima 210 Werkzeugverwaltung: 1.7., fr, 16-20 Uhr, & sa, 8-15 Uhr, Koblenz; 4.7., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Schweißerprüfungen

Gas-, Lichtbogenhand-, MAG-, WIG-Schweißen - Prüfung nach DIN EN 287/ISO 9606: 18.6., sa, ab 7 Uhr, Koblenz.

Befestigungstechnik im Metallbau

Grundlagen - Befestigungselemente - Bauordnungen - Vorschriften - Zulassungen - Vorführung u. Übungen: 6.6., mo, ab 17.30 Uhr, Koblenz.

Fachtagungen

Brennstoffzellen - Typen, Verfahren, Entwicklungsstand: 16.6., Do, 18-21 Uhr, Koblenz. Unternehmensgewinn durch gesunde Mitarbeiter: 7.7., Do, 18-21 Uhr, Koblenz.

Morgen Meister!
www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Elektrotechniker**, 24.6., Teilzeit, Koblenz und Rheinbrohl; **Installateure und Heizungsbauer**, 24.6., Teilzeit, Koblenz; **Straßenbauer**, 3.9., Teilzeit, Koblenz; **Friseur**, 5.9., Teilzeit, Koblenz.

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de



Ganztagschule als Lebensort

Das Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend richtete in Bad Kreuznach eine Ganztagschul-Messe unter dem Thema: „Schule wird zum Lebensort“ aus, an der sich auch die HwK Koblenz beteiligte und den Besuchern Einblicke in ihr Metall-Projekt mit der Realschule Bad Kreuznach bot. Einmal wöchentlich lernen Zehntklässler, unterschiedlichste Metallobjekte zu fertigen. „Abnehmer“ war die „Junior-Metallfirma“ der Schüler, die - wie ein richtiges Unternehmen - Produktionsaufträge akquiriert und vermarktet. HwK-Ausbilder Kurt Seus (l.) stellte das Projekt mit den Schülern in einer Lebenden Werkstatt vor. Informationen zu den Handwerksprojekten in Ganztagschulen bei der Pädagogischen Anlaufstelle der HwK, Tel.: 0261/ 398-331, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de. Foto: HwK

AKTIONSTAG IM HwK-CITY-BÜRO AM 11. JUNI

Corporate Design – Neue Medien und Internet

Die professionelle und gestalterisch auf das Gesamterscheinungsbild des Betriebes abgestimmte Kommunikation über Internet und Neue Medien ist Thema des nächsten Aktionstages am Samstag, 11. Juni, 8 bis 13 Uhr, im HwK-City-Büro am Koblenzer Friedrich-Ebert-Ring. Welche Möglichkeiten bieten die Neuen Medien? Wie können diese Medien die Selbstdarstellung Ihres Betriebes professionell unterstützen und optimieren? Was können Sie selbst tun, um Ihre Position auf dem Markt mediengerecht zu kommunizieren? Welche Maßnahmen entsprechen Ihren Vorstellungen und Möglichkeiten? Welche konkreten Anforderungen und Aufgaben sollen die Neuen Medien für Ihren Betrieb leisten? Wie findet man Partner und Lösungen, die zu einem

passen und die finanzierbar sind? Auch wenn die nötige Medienausstattung im Betrieb vorhanden ist, bleibt der Einsatz im Arbeitsalltag häufig hinter den Möglichkeiten deutlich zurück. Jutta Riedel vom Institut für Mediengestaltung der Fachhochschule Mainz gibt im Rahmen des Aktionstages einen Einblick in die Möglichkeiten des Medieneinsatzes und stellt konkrete Beratungsangebote vor. Für Rückfragen und Beratungen stehen die Experten des Instituts für Mediengestaltung und der Handwerkskammer Koblenz im Anschluss zur Verfügung. Informationen und Anmeldung zum Aktionstag, Tel.: 0261/ 398-277, Fax: -993, E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de

ISB-Darlehen fördert die Schaffung neuer Lehrstellen

HwK-Ausbildungsberater erläutern die Konditionen und Antragsmodalitäten

Koblenz/Mainz (mg). HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag sieht für das neue Ausbildungsjahr 2005/06 wegen der konjunkturellen Lage eine schwierige Ausgangslage (s.S. 1) und ruft deshalb alle Handwerksbetriebe auf, „trotzdem neue und zusätzliche Lehrstellen zu schaffen“.

„Noch wenige Jahre werden die starken Schuljahrgänge auf den Ausbildungsmarkt strömen, bevor sich die Situation in das Gegenteil umkehrt. Dann werden wir auf die ausgebildeten Gesellen zurückgreifen müssen, um unseren Fachkräftebedarf decken zu können“, ermutigt der selbstständige Kfz-Meister zu Weitsicht in der Personalplanung. Ausdrücklich begrüßt Scherhag die Anstrengungen des Landes Rheinland-Pfalz zur Förderung neuer Lehrstellen und versichert, dass auch die HwK-Berater mit Rat und

Tat den Betrieben zur Seite stehen, wenn sie Lehrlinge einstellen. So weist die HwK-Ausbildungsberatung darauf hin, dass Handwerksbetriebe innerhalb des Ausbildungsplatzprogrammes der landeseigenen Investitions- und Strukturbank (ISB) wieder eine Förderung bei der Schaffung von Ausbildungsplätzen beantragen können.

Antragsberechtigt sind Existenzgründer, die sich erstmalig selbstständig machen, sowie Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten innerhalb der ersten fünf Jahre nach Gründung der ersten selbstständigen Vollexistenz. Sind Unternehmen länger als fünf Jahre selbstständig, kann unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls eine Förderung beantragt werden, etwa wenn der zusätzliche Ausbildungsplatz mit einem Teilnehmer des schulischen Berufsvorbereitungs-

jahres oder einer Einstiegsqualifizierung im Rahmen der Ausbildungsinitiative „Chancengarantie 2004“ besetzt wird. Des weiteren können Auszubildende gefördert werden, die aus einem anderen Betrieb übernommen werden, der sich in Insolvenz befindet, und wenn die Ausbildung nach der Übernahme im neuen Betrieb noch mindestens ein Jahr dauert.

Die Förderung wird als zinsgünstiges Darlehen durch die ISB gewährt. Das Darlehen beträgt pro zusätzlichen Ausbildungsplatz bis zu 35 000 Euro und pro erneuerten Ausbildungsplatz 25 000 Euro. Die weiteren Konditionen und Antragsmodalitäten finden sich im Internet unter www.isb.rlp.de.

Informationen und Beratung durch die HwK-Ausbildungsberater, Tel.: 0261/ 398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

Rückmeldung für Ihre freien Lehrstellen: HwK Koblenz, Fax: 0261/ 398-989

Ausbildungsberuf / Fachrichtung	Anzahl
_____	_____
_____	_____
Schulabschluss: _____	_____
Bewerbungsschluss: _____	Ausbildungsbeginn: _____
Firma: _____	_____
Ansprechpartner: _____	_____
Straße: _____	_____
PLZ / Ort: _____	_____
Telefon: _____	Fax: _____
E-Mail: _____	Internet: _____
<input type="checkbox"/> Bitte informieren Sie mich über Förderprogramme des Landes (ISB-Darlehen).	
<input type="checkbox"/> Wir stellen auch Praktikumsplätze zur Verfügung.	
Wir bitten um einen <input type="checkbox"/> Anruf / <input type="checkbox"/> Besuch eines Ausbildungsberaters.	

VERGABE NACH VOB/A § 17 – ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

Neubau des Kompetenzzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation der Handwerkskammer Koblenz – Ausschreibungsteil 3

Bauherr: Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz
Telefon: 0261/ 398-0, Telefax: 0261/ 398-991, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de

Bauvorhaben: Neubau Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation der Handwerkskammer Koblenz
August-Horch-Straße 6-8, 56070 Koblenz

Planung, Ausschreibung und Bauleitung: Heinrich + Steinhardt, Architekten und Ingenieure
Hauptstraße 180, 56170 Bendorf
Telefon: 02622/ 9404-0, Telefax: 02622/ 9404-40, E-Mail: info@heinrich-steinhardt.de

gegen Einzahlung der Kostenvergütung durch Einsendung des Einzahlungsbeleges. Der Betrag ist einzuzahlen mit unbedingter Angabe der angeforderten Ausschreibungsnummer und Gewerbezeichnung. Eine Erstattung der Kostenvergütung ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind schriftlich auf direktem Weg oder per Post bis zu dem Submissionstermin unter Angabe der Ausschreibungsnummer einzureichen an:
Handwerkskammer Koblenz
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Hans-Ulrich Brink
Friedrich-Ebert-Ring 33, D-56068 Koblenz
Telefon: 0261/ 398-601, Fax 0261/ 398-991

Die Submissionen finden im Historischen Sitzungssaal der Handwerkskammer Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, statt.

Bieter und ihre Bevollmächtigten können anwesend sein.

Ablauf der Bindefrist: 4. August 2005

Folgende Bauleistungen werden nach VOB öffentlich ausgeschrieben:

Ausschr. Nr.	Gewerk Beschreibung	Ausführung	LV Kosten		Submission
				Masse	
Los 37 (0-05-037)	Verkehrswegebauarbeiten Betonpflasterflächen neu einschl. Erdarbeiten für Höhenangleichung und Teilaufnahme von bestehendem Pflaster Betonpflaster neu einschl. Unterbau Entwässerungsrinnen Beton-Bodenplatte C20/25 XF2 Randsteine in Beton C12/15 XA1	bindend 1. Aug. - Dez. 05	25,00	05.07.05, 10.00 Uhr	ca. 1380 m ²
				ca. 540 m ²	
				ca. 25 m	
				ca. 50 m ²	
				ca. 200 m	
Los 38 (0-05-038)	Landschaftsbauarbeiten Grünbereich mit Bodendeckern und Bodenaufbereitung Anschlusspflege	Mitte Okt. - Dez. 05	25,00	05.07.05, 10.30 Uhr	ca. 1765 m ² 1 Jahr

Für die Vergabe kommen nur solche Firmen in Frage, die entsprechende Leistungsfähigkeit nachweisen können und gewährleisten, die geforderten Termine einzuhalten. Als Sicherheit für die Vertragserfüllung und Gewährleistung wird eine Bürgschaft eines in der Bundesrepublik Deutschland zugelassenen Kreditinstitutes oder Kreditversicherers in Höhe von 3 % bzw. 5 % der Abrechnungssumme bzw. Auftragssumme gefordert. Gewährleistung gemäß VOB (2002) und Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge vom 11.02.2003.

Dem Angebot sind nachfolgend aufgeführte Nachweise vorzulegen:

- den Umsatz an Bauleistungen in den letzten 3 Geschäftsjahren
- die in den letzten 3 Geschäftsjahren ausgeführten vergleichbaren Bauleistungen mit Angabe des Auftraggebers, der Ausführungsarbeiten und der Ausführungszeit
- ein Auszug aus dem Berufsregister, bei nationalen Bietern ein Nachweis über die Eintragung in die Handwerksrolle oder dem Gewerbezentralregister
- Freistellungsbescheinigung des zuständigen Finanzamtes
- Unbedenklichkeitsbescheinigungen des zuständigen Finanzamtes, der Berufsgenossenschaft und der Krankenkassen (Sozialversicherungsabgaben)
- Namentliche Auflistung der eventuell beabsichtigten Nachunternehmer

Nachprüfung behaupteter Verstöße:

Vergabekammer des Bundes, Bundeskartellamt, Kaiser-Friedrich-Str. 16, D-53113 Bonn
gem. § 18 (1) VgV

Nebenangebote/Alternativvorschläge werden nicht berücksichtigt.

Diesen Text finden Sie auch auf den Internetseiten der Handwerkskammer Koblenz: www.hwk-koblenz.de

Vergabeverfahren:

Die Vergabeunterlagen können angefordert werden bei

Heinrich + Steinhardt Architekten und Ingenieure
Hauptstraße 180, 56170 Bendorf
Bankverbindung: Konto-Nr.: 1 525 802, BLZ: 574 601 17, Volks- u. Raiffeisenbank Neuwied-Linz e.G.

Erst schauen – und dann bauen

Energietouren zu interessanten Energiespar-Objekten

Koblenz (mg). Wer energiesparend bauen möchte, sollte sich vorher gut informieren. Oft sind Informationen widersprüchlich und verwirrend. Deshalb sollte man sich dort informieren, wo es tatsächlich geklappt hat. Anschauliche Beispiele stellt die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz im Internet unter www.energiespar-tour-rlp.de vor.

Das HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit bietet in Zusammenarbeit mit der integrierten Umweltberatung des Landkreises Mayen-Koblenz Besichtigungstouren zu Gebäuden in Koblenz und Umgebung an. Dort können Lösungsmöglichkeiten in Energiesparhäusern "live" und vor Ort besichtigt werden. Damit auch Berufstätige daran teilnehmen können, finden die Energietouren samstags von 9.30 bis etwa 15 Uhr statt. Die nächsten Termine sind am 4. Juni und 17. September. Treffpunkt ist der Parkplatz vor dem Metall- und Technologiezentrum der HwK Koblenz.

Information und Anmeldung im HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-655, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

Information und Anmeldung im HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-655, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

Europaerfahrung während der Lehre

HwK-Lehrlingsaustauschprogramm brachte junge Wiener in Handwerksbetriebe in der Region um Koblenz

Koblenz (hol).

„Werte zu erhalten durch das Reparieren, Umarbeiten und Pflegen von Schmuckstücken ist einfach faszinierend“, so Franziska Weißkircher, Gold- und Silberschmiedelehrling aus Wien. „Dabei ist die gesamte Bandbreite des handwerklichen Könnens, von der Materialbearbeitung, den Kenntnissen über Werkstoffe und zeichnerisches Talent, gefragt“, fügt sie hinzu.

Franziska absolvierte ein Praktikum im Rahmen der Lehrlingsaustauschprogramme der HwK beim Koblenzer Juwelier C.W. Müller. Goldschmiedemeister Andreas Gras zeigte der jungen Frau verschiedene Techniken der Edelmetallbearbeitung. Mit Lehrling Laura Knopp aus Eitelborn tauschte sie Erfahrungen über Goldschmiedelehre und Berufsschule aus. Mit neuen Erfahrungen im Sandstrahlen kehrt Glasergeresse Matthias Landt, der in seiner Heimat hauptsächlich Bauverglasung macht, nach Wien zurück. Er hat sein Praktikum bei Glasermeister Julius Caspary absolviert. „Hier wird noch mehr auf Sauberkeit und Genauigkeit geachtet als bei uns“, bekennt er.

Leopold-Markus Steinböck, Metalldesigner, ist doppelt zufrieden. Er hat ein Praktikum bei Schlossermeister Franz Bollinger in Waldesch und bei Jens Nettlich, Metallgestalter in Dieblich, gemacht. „Herr Bollinger wollte mich glatt behalten und zu Herrn Nettlich kehre ich bereits im Juni für ein halbjähriges Praktikum zurück. Seine Arbeiten haben mich begeistert. In seiner Schmiede kreiert er vorwiegend ausgefallene Messer. Dabei bedient er sich historischer Techniken



Elf Lehrlinge aus Wien lernten das Leben und Arbeiten in Handwerksbetrieben rund um Koblenz kennen und besuchten im Rahmen des Lehrlingsaustauschprogramms auch die Handwerkskammer. Foto: Holewa

in vollendeter handwerklicher Ausführung, kombiniert mit anspruchsvollem Design. Die Messer haben eine Seele“, schwärmt er.

Franziska, Matthias, Leopold-Markus und sieben weitere österreichische Lehrlinge aus verschiedenen Handwerken nahmen an einem Ausbildungsaustausch der HwK Koblenz und der Wirtschaftskammer Wien, Sektion Gewerbe und Handwerk, teil. Es ist bereits der siebte Lehrlingsaustausch mit Österreich. Im Sommer 1993 fuhr erstmals deutsche Handwerkslehrlinge nach Wien. Ziel der Austauschprogramme ist, das Hand-

werk im jeweiligen Land und sein Ausbildungssystem kennen zu lernen, neue Fachkenntnisse zu erwerben und damit zur europäischen Verständigung beizutragen. Neben der Ausbildung in einem Handwerksbetrieb gehört auch das Kennenlernen der Umgebung dazu. So waren die Österreicher auf der Festung Ehrenbreitstein und machten einen Abstecher zum Nürnbergring.

Zurzeit bietet die HwK ihren Lehrlingen die Möglichkeit, in verschiedenen Ländern Europas Leben und Arbeiten im direkten Kontakt kennen zu lernen. Austauschpro-

gramme gibt es beispielsweise nach Cork in Irland und nach Thessaloniki/Griechenland. Gelegenheit zum Gegenbesuch in Wien gibt es im nächsten Jahr. Auch nach Frankreich ist ein Lehrlingsaustausch möglich. Die Maßnahmen werden durch Programme der Europäischen Union und/oder des Landes Rheinland-Pfalz finanziell gefördert, sodass für die Lehrlinge nur eine geringe Kostenbeteiligung entsteht.

Informationen zu den Lehrlingsaustauschprogrammen, Tel.: 0261/ 98-223, Fax: -994, E-Mail:

ausbild@hwk-koblenz.de

Anzeige
2 / 170 sw
Bley

Anzeige
2 / 70 sw

FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

VOB-Baurecht für Dachdecker. Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 3-481-02135-6, gibt praxisnahe Antworten und Handlungstipps, die dem Auftragnehmer helfen, sein Bauvorhaben rechtssicher und wirtschaftlich abzuwickeln. Dabei ist der VOB-Vertrag die sicherste Vertragsgrundlage für die Abwicklung von Bauvorhaben. Aber welche Rechte und Pflichten sind genau damit verbunden? Diese Frage stellt sich, wenn das Bauvorhaben nicht reibungslos läuft. Und das kommt häufiger vor als gewünscht und geplant: sei es bereits bei den Verhandlungen, sei es während der Bauabwicklung oder nach Baufert-

stellung im Rahmen der Gewährleistungszeit. Neben den Grundlagen zur Gesamtausgabe der VOB werden Einzelregelungen, die sich im Rahmen der Vertragsverhandlungen (Angebot, Ausführungsfristen, Vertragsstrafen) sowie der späteren Bauabwicklung ergeben (Abnahme, Schlussrechnung, Gewährleistung), praxisorientiert dargestellt.

Buchshop

Bestellen Sie online!

www.handwerk.de/buchshop
oder telefonisch 0211/390 98-28



Kreativ und geschmackvoll präsentieren neun Fleischer ihre Meisterstücke. Mit Bestehen der praktischen Prüfungs- teile I & II haben sie einen wichtigen Schritt hin zum Meisterbrief geschafft. Foto: Diester

Bei der Meisterprüfung ging es nicht nur um die Wurst ...

Fleischermeister in spe zauberten leckere Kreationen aus Wurst und Fleisch

Koblenz (dies). Von der Kalkulation ihrer Wurst- und Fleischwaren über die Herstellung selbst bis hin zur leckeren Dekoration - darum ging es für neun junge Fleischer auf dem Weg zum Meisterbrief bei der praktischen Prüfung in der HwK Koblenz. Mit Bravour haben die Handwerker die gestellten Aufgaben gemeistert und diesen Teil der Meistervorbereitung geschafft.

Es ging nicht nur um die Wurst, auch Fleischprodukte mussten zubereitet und präsentiert werden, Bratenvorschläge für die Kunden erarbeitet und im Beratungsgespräch das Leistungsspektrum richtig „verkauft“ werden. Insgesamt 25 Stunden an vier Tagen haben sich die Meister in spe den Aufgaben gestellt, mussten vom Zerlegen bis zur Dekoration theoretisches und praktisches Wissen nachweisen. Die „Kundschaft“ war vertreten durch Fachleute aus dem Berufsstand: Der Meisterprüfungsaus-

schuss schaute den jungen Kollegen über die Schulter und bewertete alle Aufgaben. „Was wir gesehen haben überzeugte“, so Günter Schütz aus Bad Ems als Vorsitzender des Ausschusses. „Besonders loben wir neben den fachlichen Qualifikationen das Engagement der künftigen Meister. Bei ihnen spürt man, dass sie sich mit Leib und Seele ihrem Beruf widmen. Das schlägt sich auch in den Ergebnissen nieder, die überdurchschnittlich gut sind.“

Von ungefähr kamen die guten Prüfungsergebnisse nicht: „Die Meistervorbereitung bei der HwK ist erstklassig, alles hat gepasst - vom Termin über die Inhalte bis jetzt zur Prüfung. Wir sind gut darauf vorbereitet worden“, so Michael Kühner, der für den Meisterkurs in Koblenz den Weg von Saarbrücken auf sich genommen hat. „Das hat sich in jedem Fall gelohnt, denn beruflich verbindet sich für mich mit dem Meisterbrief Perspek-

tive und Karriere im Unternehmen, bei dem ich angestellt bin.“ Ganz nebenbei, so der Saarländer, hätten sich über die Zeit hinter der Meister-Schulbank neue Freundschaften entwickelt. „Während der Prüfungszeit habe ich in Koblenz gewohnt - auf Einladung eines anderen Meisterschülers. Das war natürlich eine große Entlastung.“

Mit dem Meisterbrief in der Tasche haben die Fleischer klare Pläne: Einige werden sich selbstständig machen, viele übernehmen Familienbetriebe und sichern so nicht nur ein breites Sortiment für die Kunden, sondern auch Arbeitsplätze und Lehrstellen in ihren Unternehmen.

Der nächste Meistervorbereitungskurs für Fleischer beginnt im Oktober und findet montags und mittwochs von 17 bis 21 Uhr statt.

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-400, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de

Schwäbisch im Hunsrück

Handwerker aus ganz Deutschland bilden sich in Herrstein zum Restaurator fort

Herrstein (hol).

Es wird Schwäbisch gesprochen in Herrstein, aber auch Bayrisch, Hochdeutsch, Kölsch oder Sächsisch. Kein babylonisches Sprachgewirr im HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, sondern ein gemeinsames Miteinander von Fachleuten aus dem gesamten Bundesgebiet, die sich zum „Restaurator im Maler- und Lackierhandwerk“ weiterbilden.

Eine von ihnen ist Andrea Dietsche aus Reutlingen. Die 35-jährige Malermeisterin ist seit Januar an jedem Wochenende eine Wahl-Herrsteinerin: „Am Freitagmorgen geht es von Reutlingen in den Hunsrück, am Sonntag zurück.“ Familie, Beruf und Weiterbildung unter einen Hut zu bringen, ist dabei nicht immer einfach, „aber das Ziel, die staatlich anerkannte Prüfung zur Restauratorin im Malerhandwerk zu schaffen, lohnt auf jeden Fall. Außerdem gefällt mir Herrstein wie auch die Einrichtung des HwK-Zentrums und die Art, wie das Wissen vermittelt wird.“ Längst hat sich die Einrichtung bundesweit einen Namen in Sachen Denkmalpflege gemacht und genießt einen erstklassigen Ruf.

Ein Jahr läuft der Restauratorenkurs, der auch für das Maler-, Maurer-, Tischler- und Goldschmiedehandwerk angeboten wird. Auch hier verraten Wochenende für Wochenende die Fahrzeug-Kennzeichen der Teilnehmer, dass einige weite Wege für ihre Weiterbildung auf sich nehmen.

„Die Märkte verändern sich, die Kundenansprüche ebenso und nicht zuletzt die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die gerade in der Denkmalpflege eine wichtige Rolle spielen. Wer da nicht mithält, wird Aufträgen umsonst hinterherlau-



Andrea Dietsche und Helmut Mross aus Reutlingen, beide Maler- und Lackiermeister kommen zur Restauratoren-Fortbildung nach Herrstein. Foto: HWK

fen“, so Malermeisterin Dietsche. Aus der Praxis weiß sie, wovon sie redet. Als Mitarbeiterin in den Malerwerkstätten Heinrich Schmid in Reutlingen gehört sie zu 2.500 Mitarbeitern, die an 80 Standorten in Deutschland sowie in Niederlassungen in Frankreich, Österreich, der Schweiz und in den USA für viel Farbe im Leben sorgen.

„Die kompromisslose Ausrichtung an den Wünschen und Erfordernissen der Kunden sichert den Erfolg“, so steht es auf den Internetseiten des Unternehmens. Dem lässt der Global Player Taten folgen, denn auch der Chef von Andrea Dietsche hat sich sein Wissen in Sachen Restaurierung in Herrstein erworben - und das sogar in zwei Kursen. „Bevor für meine Mitarbeiter der Startschuss fiel, wollte ich mich selbst von den Inhalten und der

Art, wie diese an den Mann und die Frau gebracht werden, überzeugen“, so Abteilungsleiter und Malermeister Helmut Mross. „Es war beeindruckend, denn es ist kein kalter Stoff, der in Papierform weitergereicht wird. Kombiniert mit sehr viel Praxis wird das Erlern-te sofort handwerklich umgesetzt.“

Und der Schwabe macht auch kein Geheimnis daraus, dass ihm der kleine Ort im Hunsrück ans Herz gewachsen ist. „Die Teilnehmer haben ein gutes Verhältnis untereinander, die Dozenten sind fachlich Spitze, das Zentrum ist erstklassig und der Ort ein Idyll. Es war rundum alles in Ordnung!“

Informationen und Anmeldung im HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege Herrstein, Tel.: 06785/ 9731-760, Fax: -769, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

Schüler gewinnen praktische Erfahrung und einen „Kicker“

Praxistage der Ellerbach-Schule im Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach



Die Projektgruppe Holz - hier mit HwK-Ausbilder Zimmermeister Marco Bauer (Mitte) - baute einen Kicker-Automaten, der künftig im Foyer des Schulgebäudes die Pausengestaltung bereichert. Foto: HwK

Bad Kreuznach (Ig). Bereits zum siebten Mal seit 1999 veranstalteten die Sonderschule Am Ellerbach in Bad Kreuznach und das dortige HwK-Berufsbildungszentrum Praxistage für 24 Schüler der Klassenstufe 9.

Diese Tage verfolgen den Grundgedanken, den Schülern eine frühzeitige Orientierung für die Berufswahl anzubieten und zugleich ein Erlebnis zu vermitteln. Über die Herstellung von Einzelwerkstücken und Projektarbeiten wurden hand-

werkstypische Arbeiten, aber auch Berufsalltag und -atmosphäre in den Werkstätten der Metallbauer, Konstruktionsmechaniker, Maurer und Zimmerer erlebbar. So erfuhren einerseits die Schüler eine direkte Rückkopplung auf ihre Berufsneigungen, andererseits auch ihre Arbeitslehre- und Klassenlehrer eine praxisnahe Überprüfung hinsichtlich der Berufseignung.

Dreimal wurden innerhalb der insgesamt sechs Tage die Werkstattteams in den Projekten Bau, Holz

und Metall neu zusammengestellt, dreimal wurden zum Abschluss die gesammelten Erfahrungen ausgewertet. Fazit der Schüler: Sie bewerteten die Praxistage im Durchschnitt mit der Schulnote 1,9. Umgekehrt gaben auch die HwK-Ausbildungsmeister den Schülern gute Noten für Mitarbeit, Verhalten und die gezeigte Leistung.

Informationen im HwK -Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 894013-0, Fax: -888, E-Mail: kreuzn@hwk-koblenz.de

Anzeige
3 / 237 sw
VOBA